

In einem Jahr vom Geschäftsmann zum Musiker



Das hört sich erstmal gut an. Das Problem ist nur, ich bin noch kein Musiker. Um einer zu werden, muss ich noch üben, bis die Finger bluten, persönliche Grenzen überschreiten und meine Scham überwinden. Mit der selbst gesetzten Deadline, die mir allerdings mittlerweile utopisch erscheint, habe ich mir wahrscheinlich meinen eigenen Galgen errichtet. Dennoch halte ich an der Buchung des Konzertsaals fest. In genau einem Jahr findet im Scala Wetzikon die Taufe meines Debütalbums statt. Ich hoffe, Dich dort persönlich begrüßen zu dürfen...

Das waren die ersten Zeilen, die Saesch vor einem Jahr auf seinem Blog publizierte. Am 11. November 2018 war es schliesslich soweit und die angekündigte CD-Taufe des Albums «umschtiege» wurde im Scala Wetzikon aufgeführt. In der Zwischenzeit ist viel passiert, was er in knapp 60 Artikeln auf seinem Blog (www.saesch.ch) ungeschönt mit der Welt teilt.

Saesch war noch keine 40, als er schon gleich viele Stunden auf seinem Arbeitskonto verbuchte, wie sonst nur Menschen, die vor ihrer Pension stehen. Sieben Tage die

Woche für die eigene Firma unterwegs, engagiert in der lokalen Politik – ein Leben, das man heute gerne als «Leben auf der Überholspur» bezeichnet. Doch auch wenn dieses Leben gesellschaftliche Anerkennung mit sich brachte, suchte Saesch andere Formen der Belohnung; solche, die einem Menschen nicht nur das Ego oder die Geldbörse füllen, sondern auch das Herz. Diese Art von Lohn fand Sacha Nieth, wie der Mitvierziger mit bürgerlichem Namen heisst, in der Musik, mit welcher er seine Geschichten transportieren kann.

An der CD-Taufe war das Scala bis auf den letzten Stuhl ausverkauft und etliche Zuhörer mussten vor der Bühne am Boden sitzen oder sogar stehen. Er eröffnete den Abend ganz alleine, nur mit seiner Gitarre. Ohne Lichteffekte, ohne Firlefanz oder anderweitigen Ablenkungen. Mutig für ein Debüt – denn so spürten die Zuschauer schon die kleinste Anspannung oder Nervosität. Über diese redete er dann auch gleich und erzählte von Erlebnissen, Ängsten und Krisen des vergangenen Jahres. Er ist ein unterhaltsamer Redner und führte mit Witz und Charme durch den Abend. Obendrein scheint er selber, wie in einem seiner Songs besungen, «d'Sunnä im Gepäck» zu haben.

So mancher der Songs auf seinem Debüt-Album «umschtiege» erzählt eine Geschichte, die auf den ersten Blick einfacher scheint, als sie es tatsächlich ist. Saesch verdichtet gerne beim Schreiben. Er schürft tief, schreckt nicht vor Emotionen zurück und liebt eigene Wortkreationen. Oft ist da mehr zu erleben als einfache Geschichten, gesungen in einer direkten Sprache. Meist sind es nämlich jene Geschichten, die gar nicht so einfach sind, die den Songwriter interessieren. Seine Kunst ist, so zwischen den Zeilen zu schreiben, dass der Zuhörer erst beim zweiten und dritten Hinhören der eigentlichen Tiefe auf die Schliche kommt. Man spürt, dass da ein Mann zu Werke geht, der nicht nur was sagen will, sondern auch was zu sagen hat.

Weitere Informationen: www.saesch.ch

Gratulation



Herzliche Gratulation!

Bern wurde vom 12. bis 16. September zur Hauptstadt der Berufsbildung – es fanden die zweiten zentralen Schweizer Berufs-Meisterschaften statt. Zugelassen waren alle Lernenden, welche im Jahr 2017 oder 2018 ihre Grundausbildung mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abgeschlossen hatten. Philipp Jucker aus Hittnau hat dabei in der Kategorie Landwirtschaft den Kanton Zürich vertreten und war damit einer der 900 besten jungen Berufsleute der Schweiz. Im Kampf um den Schweizermeistertitel «Landwirt EFZ» belegte **Philipp Jucker mit 71.33 Punkten den 7. Platz – was für eine Leistung!** Der Gemeinderat, das Verwaltungspersonal und alle Hittnauerinnen und Hittnauer gratulieren Philipp auf diesem Weg nochmals herzlich zu seinem sehr guten Ergebnis und Erfolg an der SwissSkills 2018!